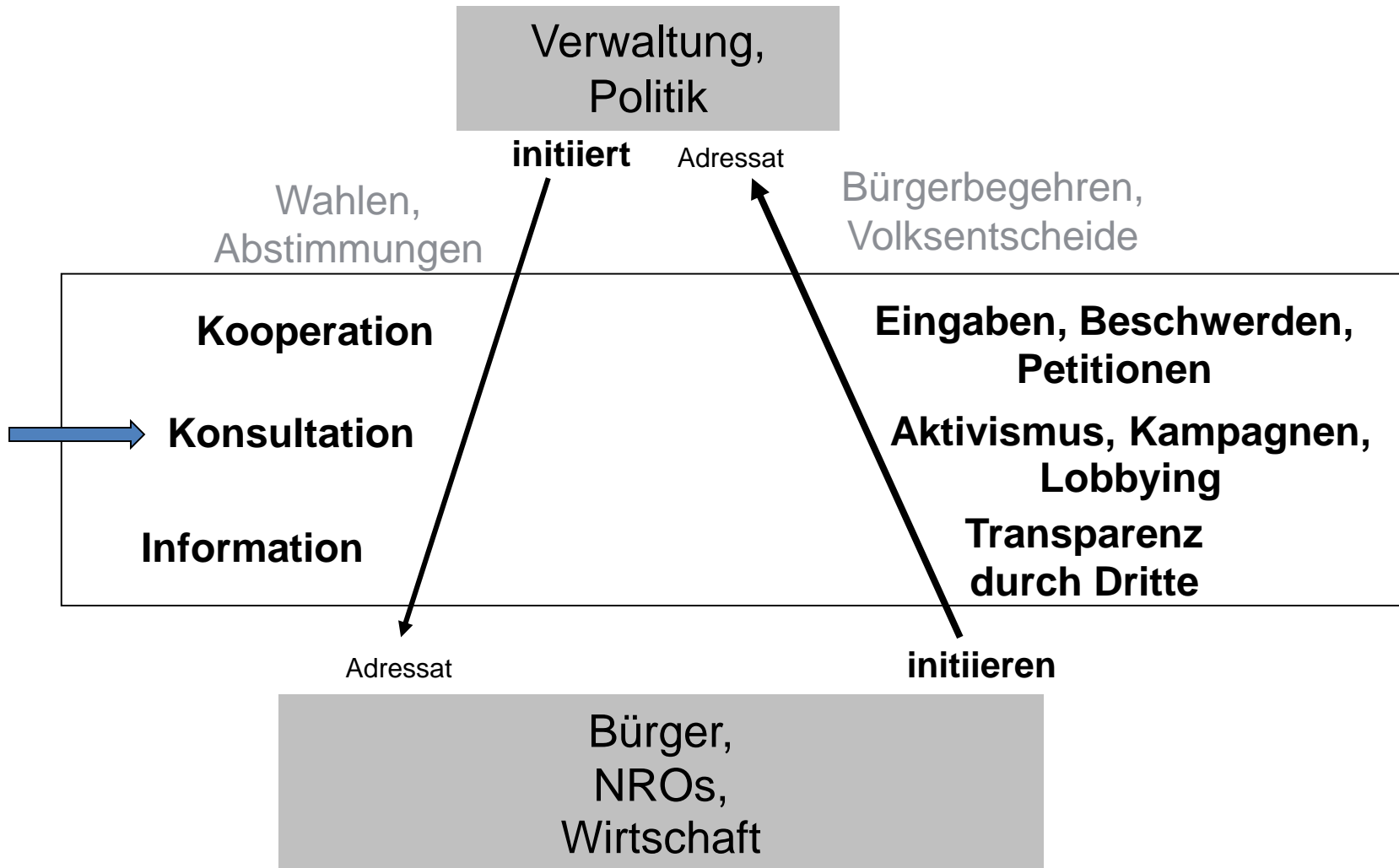


Lohnt E-Participation ?

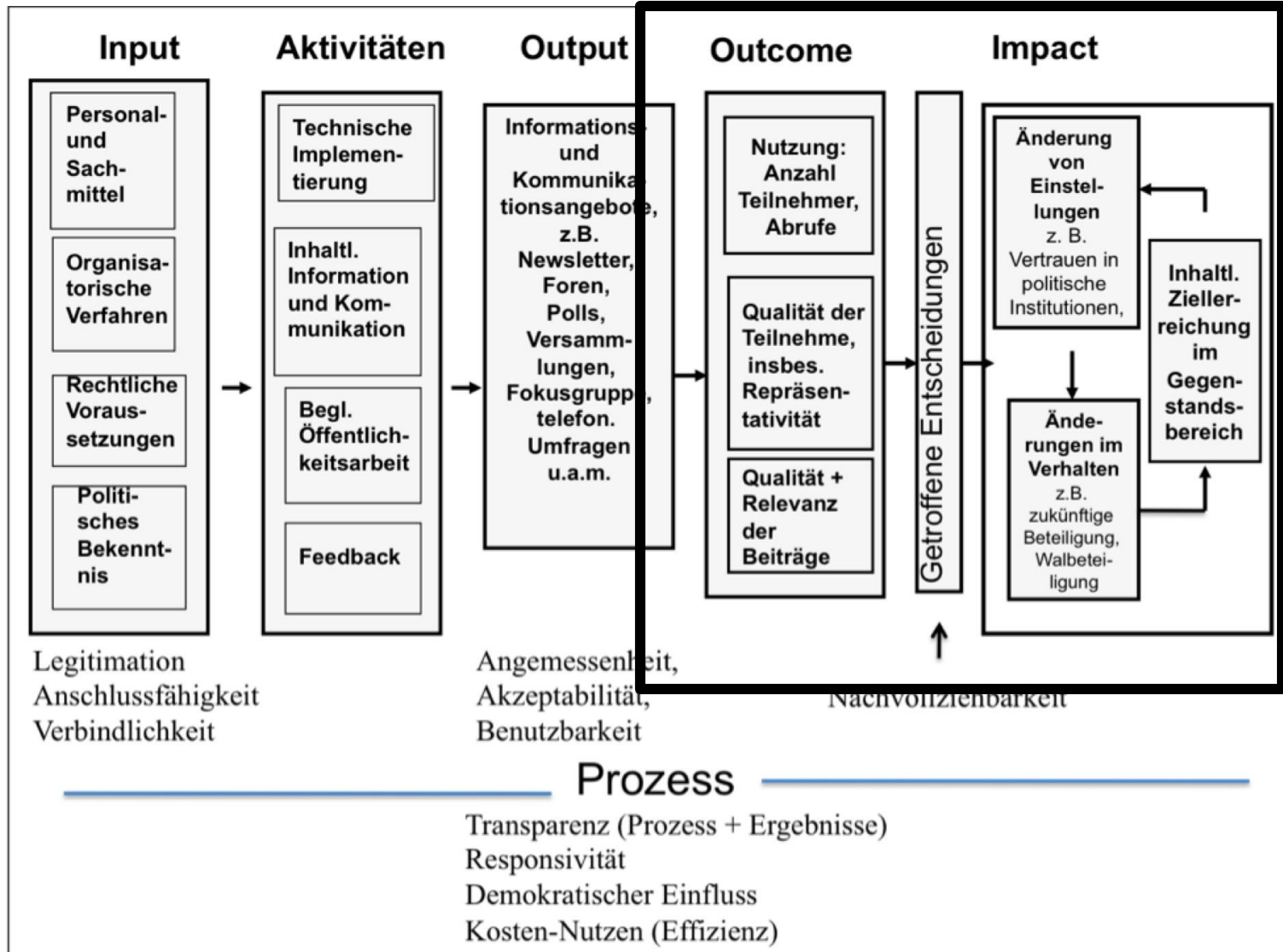
Oder

Was kann elektronisch gestützte Bürgerbeteiligung  
den Veranstaltern bringen  
und kann man das empirisch nachweisen ?

# E-Partizipation zwischen Initiatoren und Adressaten



# Erfolgskriterien



# Empirische Basis einer Sekundäranalyse

## Bürgerhaushalte

- Lichtenberg
- Bürgerhaushalt Köln
- Bürgerhaushalt Freiburg
- Bürgerhaushalt Belo Horizonte, Brasilien

## Leitbildkonsultationen

- UN Habitat Jam
- Familienfreundlicher Wohnort Hamburg

## Raumplanung

- Listening to the city (New York City)
- Zukunft Stadionbad Bremen
- Interaktiver Landschaftsplan Königslutter am Elm

## Gesetzgebungsvorhaben

TOM (Estland), RegGov (USA), Police Act Wiki (AUSTR)

# Eigenes Evaluations-Konzept

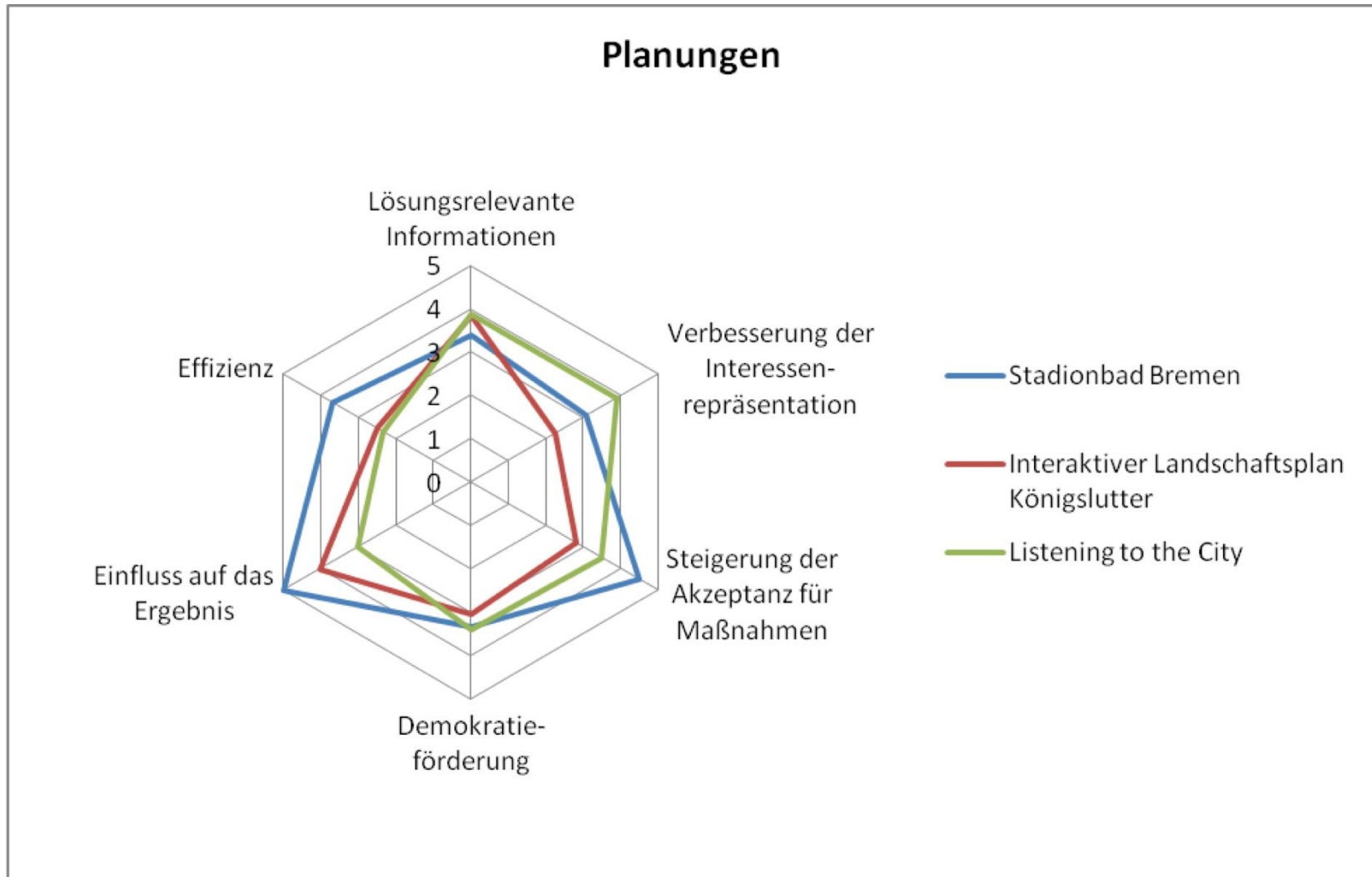
## Erfolgskriterien (Outcome und Impact)

<b>Erfolgskriterien</b>	<b>Erläuterung</b>
Lösungsrelevante Informationen	Anzahl und Qualität der Beiträge (Neuigkeitswert, Themenbezug, Intensität der Diskussion)
Verbesserung der Interessenrepräsentation	Anzahl, Aktivitätsgrad und Repräsentativität der Teilnehmer, Einbezug der Interessen unterrepräsentierter Zielgruppen (Inklusivität)
Steigerung der Akzeptanz für Maßnahmen	Zufriedenheit der Adressaten mit den Ergebnissen, Rückgang Einwände, Anfragen, Klagen
Demokratieförderung	Austausch zwischen Politik und Bürgern, weitere Beteiligungsbereitschaft/ Engagement, Angaben Einstellung ggü. Politik/Verwaltung
Einfluss auf das Ergebnis	Veränderung von Plänen / Entscheidungen, Bezugnahme auf Ergebnisse durch politische Entscheidungsträger
Effizienz	Aufwand und Nutzen

# Empirische Ergebnisse

Erfolgskriterien	BHH Li	BHH Fbg	BHH K	BHH BH	UN Hab	Leitb. HH	Stad bad HB	ILP KgsI	List To City
<b>Lösungsrelevante Informationen</b>	3,5	3,9	4,3	3,0	4,0	4,5	3,4	3,8	3,9
<b>Interessenrepräsentation</b>	3,6	3,1	3,8	4,3	4,0	3,2	3,1	2,3	3,9
<b>Akzeptanz für Maßnahmen</b>	2,5	3,0	4,3	3,7	4,5		4,5	2,8	3,5
<b>Demokratieförderung</b>	3,1	3,5	3,0	3,7	3,9	3,0	3,3	3,1	3,4
<b>Einfluss auf das Ergebnis</b>	5,0	3,0	4,7	5,0	3,0	2,7	5,0	4,0	3,0
<b>Effizienz</b>		2,0	3,7	4,5	3,0		3,7	2,5	2,3
<b>Mittelwert</b>	<b>3,5</b>	<b>3,1</b>	<b>4,0</b>	<b>4,0</b>	<b>3,6</b>	<b>3,3</b>	<b>3,8</b>	<b>3,1</b>	<b>3,3</b>

# Erfolgskriterien Planungen: Keiner kann alles:



# Erfolgsfaktoren



	Problem- lösungs- fähigkeit	Interessen- repräsen- tation	Einfluss auf Entschei- dungen	Akzeptanz	Demokratie- förderung	Effizienz	Mittel- wert	Rang
<b>Klare Zielsetzungen</b>	1	1	1	1	1	1	1,0	I
Aktivitäten der Entscheidungsträger	5	7	8	7	5	8	6,7	VI
Mobilisierung der Teilnehmenden	6	4	6	6	4	9	5,8	V
Transparenz und Nachvollziehbarkeit	6	6	3	4	7	3	4,8	IV
Sicherstellung der Anschlussfähigkeit	8	9	5	10	8	7	7,8	VIII
Verbindlichkeit	10	10	6	9	10	2	7,8	VIII
angemessene Beteiligungsformate	9	8	9	8	9	6	8,2	X
<b>ausreichende Ressourcen</b>	3	3	4	2	3	4	3,2	III
<b>Dringlichkeit des Themas</b>	2	2	2	3	2	4	2,5	II
Professionalisierung	4	5	10	5	6	10	6,7	VI





# VERFAHRENSSCHRITTE

**Ideenfindungsphase:** 15. November 2011 bis 08. Januar 2012

Internet

Arbeitsgruppen

Ortsbesichtigungen



**Abstimmungsphase:** 09. Januar bis 31.01.2012

Auswertung der Vorschläge (Verwaltung)

Votum im Internet und Rathaus:  
20.01. bis 31.01.2012



**Politische Beratung und Beschluss:** 07. Februar bis Ende März 2012

Ortsrat, Ausschüsse, Rat

Überprüfung finanzieller  
Auswirkungen

Beschluss

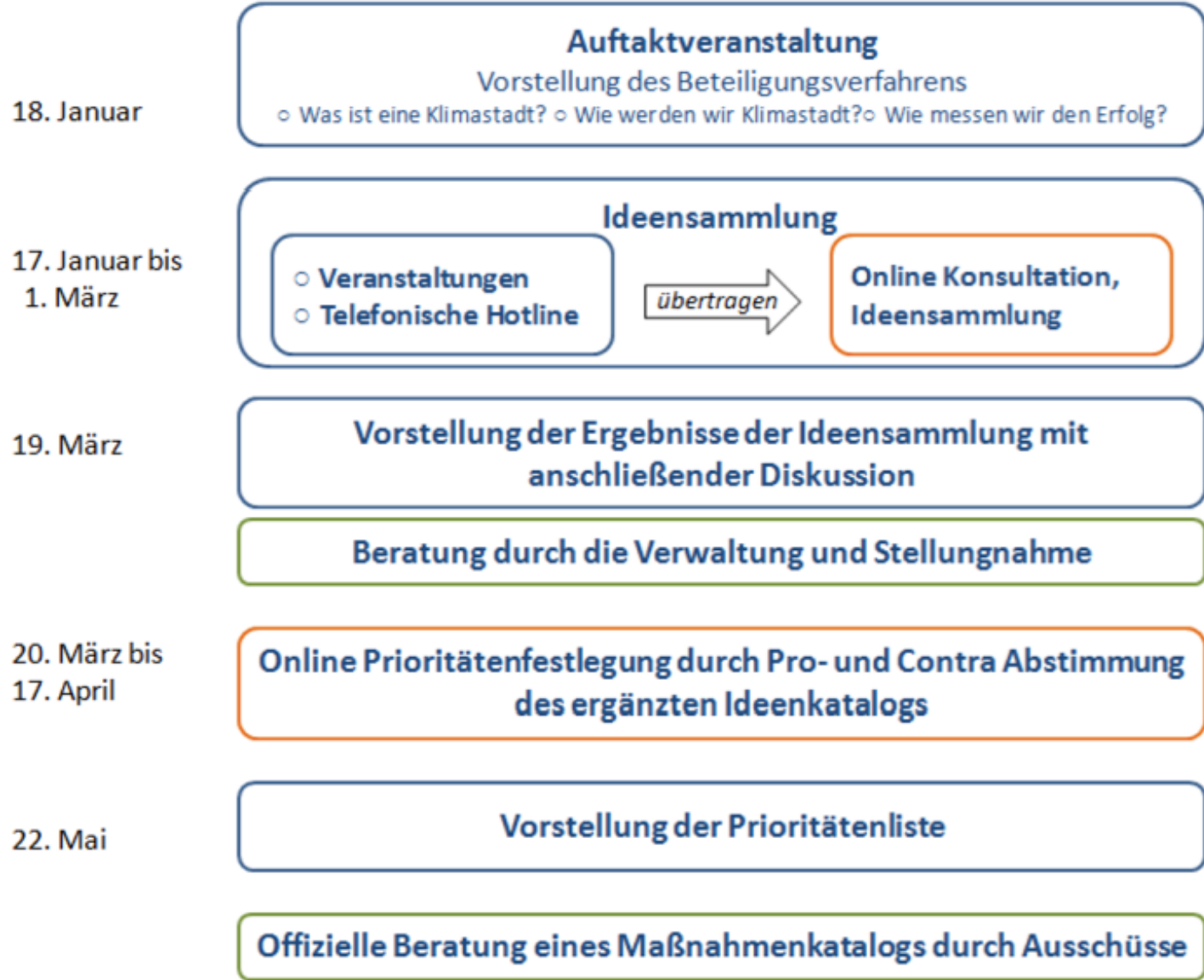


**Umsetzung:** Mai bis Ende 2012

Diskussion in Ausschüssen

Ausarbeitung mit Arbeitsgruppen

# Ablauf Beteiligungsverfahren



<b>Beteiligungsverfahren</b>	<b>Wennigsen</b>				<b>Bremerhaven</b>			
	<b>trifft zu</b>		<b>trifft eher zu</b>		<b>trifft zu</b>		<b>trifft eher zu</b>	
Die Ziele des Beteiligungsverfahrens waren klar und verständlich vorgegeben	23	52,3%	17	36,6%	13	35.14%	16	43,2%
Die Regeln des Beteiligungsverfahrens waren fair	26	59,1%	12	27,3%	20	54.05%	9	24,3%
Der Ablauf des Verfahrens von Beginn bis Ende war transparent gestaltet	25	56,8%	11	25,0%	20	54.05%	8	21,6%
Die Nutzung der Online Plattform für Ideensammlung und Abstimmung war einfach	33	75,0%	2	4,6%	17	45.95%	10	27,0%

**Hat sich durch das Beteiligungsverfahren Ihr persönlicher Eindruck über die Politik und Verwaltung in Wennigsen bzw. Bremerhaven verändert?**

	<b>Wennigsen</b>		<b>Bremerhaven</b>	
Ja, ich sehe Politik und Verwaltung in Wennigsen bzw. Bremerhaven nun positiver	25	56,8%	12	32,43 %
Ja, ich sehe Politik und Verwaltung in Wennigsen bzw. Bremerhaven nun negativer	1	2,3%	5	13,5 %
Nein	14	31,8 %	18	48,7 %

Ziel der Partizipation	Präferenzen abfragen	<b>Deliberation</b> = <b>Präferenzen anderer verstehen</b>	<b>Mediation</b> = <b>Präferenzen verändern/ konvergieren</b>
Kommunikationswege	Online		Face-to-Face
Erforderliche Qualifikationen	Technische Expertise		Professionelle Moderation / Soft Skills + Sachkenntnis

	<b>Mehrere Alternativen</b>	<b>Nur eine konkrete Maßnahme</b>
<b><u>Intra-Gruppen</u> Konflikt</b>		
<b>Lokaler Intergruppen Konflikt</b>		.
<b>Lokal-globaler Zielkonflikt</b>		

# Beteiligung gut, Bürgervotum klar, Ende noch offen

Wissenschaftliche Evaluation  
des Modellprojekts  
Innovative Bürgerbeteiligung

Bürgerbeteiligung  
Ortsumgehung **Waren**





Prozessdiagramm:  Bürgerbeteiligung  
Ortsumgebung Waren

team ewen  
| Konflikt- und Prozessmanagement

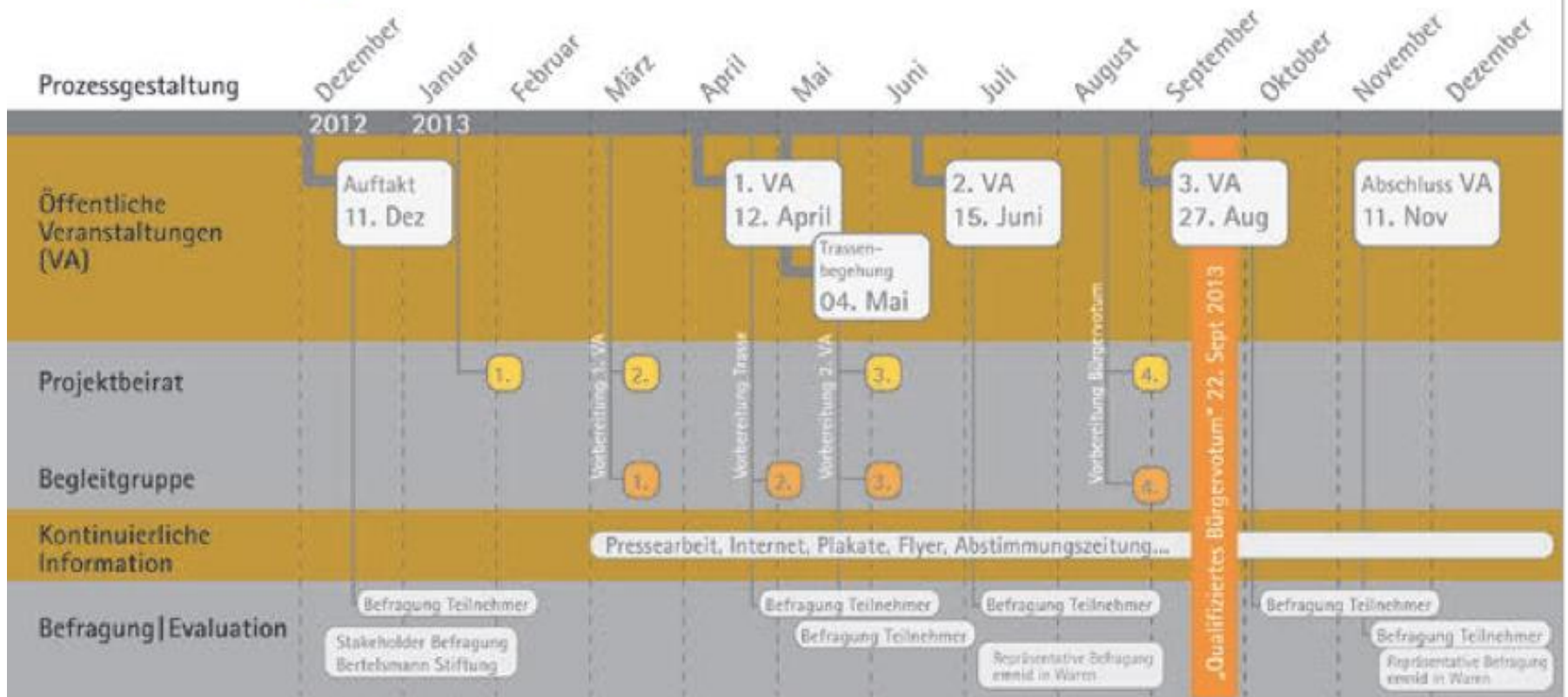


Abb. 1: Prozessdiagramm Bürgerbeteiligung Ortsumgebung Waren (Quelle: team ewen)

## Wie haben Sie sich im Vorfeld der Abstimmung über das Thema Ortsumgehungsstraße Waren informiert?

	Total	16 – 29 Jahre	30 – 44 Jahre	45 – 59 Jahre	60+ Jahre
Lokalzeitung	88 %	81 %	86 %	90 %	90 %
Freunde und Nachbarn	69 %	81 %	78 %	70 %	59 %
Diverse Printmedien wie Plakate	54 %	54 %	59 %	55 %	50 %
Abstimmungszeitung	53 %	37 %	44 %	61 %	60 %
Internet	33 %	35 %	57 %	33 %	17 %
Bürgerinitiativen	27 %	10 %	28 %	37 %	27 %
Veranstaltungen	24 %	4 %	20 %	27 %	32 %
Behörden	15 %	3 %	10 %	21 %	17 %
Sonstiges	0 %	0 %	0 %	0 %	1 %
gar nicht	2 %	0 %	3 %	1 %	3 %

Tab. 45: Art der Information vor der Abstimmung

# Ergebnis

Abstimmung am 22. Sept. 2013

Soll das Land die Ortsumgehung zum  
BVWP anmelden?

- Wahlbeteiligung 57%
- 59,7 % NEIN- Stimmen

# Gewinner und Verlierer aus externer Sicht

Gewinner	Verlierer
<ul style="list-style-type: none"><li>• Anwohner der geplanten Trassen</li><li>• Steuerzahler</li><li>• Natur</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Überregionale Verkehrsteilnehmer (Touristen, Spediteure)</li></ul>

# Zusagen des Ministeriums

Das Verfahren soll durch einen neutralen Moderator geleitet werden, an dessen Auswahl die Bürgerinnen und Bürger beteiligt werden.



In dem Verfahren sollen auch bislang „schweigende“ Teile der Bevölkerung motiviert werden, sich einzubringen.



Die Frage, ob die Ortsumgehung gebaut wird, soll mit den Bürgerinnen und Bürgern ergebnisoffen diskutiert werden



Das Beteiligungsverfahren soll ein qualifiziertes Bürgervotum zum "Ob" einer Ortsumgehung umfassen, an dessen Ergebnis sich das Verkehrsministerium im Hinblick auf die Anmeldungen des Landes für den neuen Bundesverkehrswegeplan politisch bindet.“



# Erwartungen der Bürgerinnen und Bürger

Sofortmaßnahmen zur Reduzierung von Lärm und Abgasen sind erforderlich.



Das qualifizierte Bürgervotum soll zur Problemlösung beitragen



Das Bürgervotum erfordert eine qualifizierte Vorbereitung der Bürger



Informationen sollen aktuell, umfassend, ausgewogen und verständlich sein.



Die Auswirkungen auf Mensch und Natur, Wirtschaft und Verkehr müssen differenziert beleuchtet werden.



# Erwartungen des Ministers / Ministeriums

- Minister Schlotmann formulierte die persönliche Erwartung, dass am Ende ein Ergebnis steht, „mit dem vielleicht nicht alle einverstanden sind, zu dem aber alle sagen können, dass es in einem **offenen, transparenten und fairen Verfahren gefunden** worden ist“.
- Der Abteilungsleiter begründet in einem internen Vermerk zu der Frage „Wer stimmt beim Bürgervotum ab“ die Begrenzung auf die Einwohner von Waren damit, dass „das Votum auch dazu beitragen soll, den Konflikt in der Warener Bevölkerung um die Ortsumgehung **zu befrieden**“ und dass „die Entscheidung über die Ortsumgehung **höhere Akzeptanz** findet als die bei den bislang üblichen Verfahren der Fall wäre“



Anmeldung:  
Bedarf /  
Verkehrlicher  
Nutzen

**Bund**  
BMVBS / Bundestag  
Bundesverkehrswegeplan

**Land**  
Verkehrsministerium  
Straßenbaubehörde

Bindung

Bürgervotum  
„Ob“

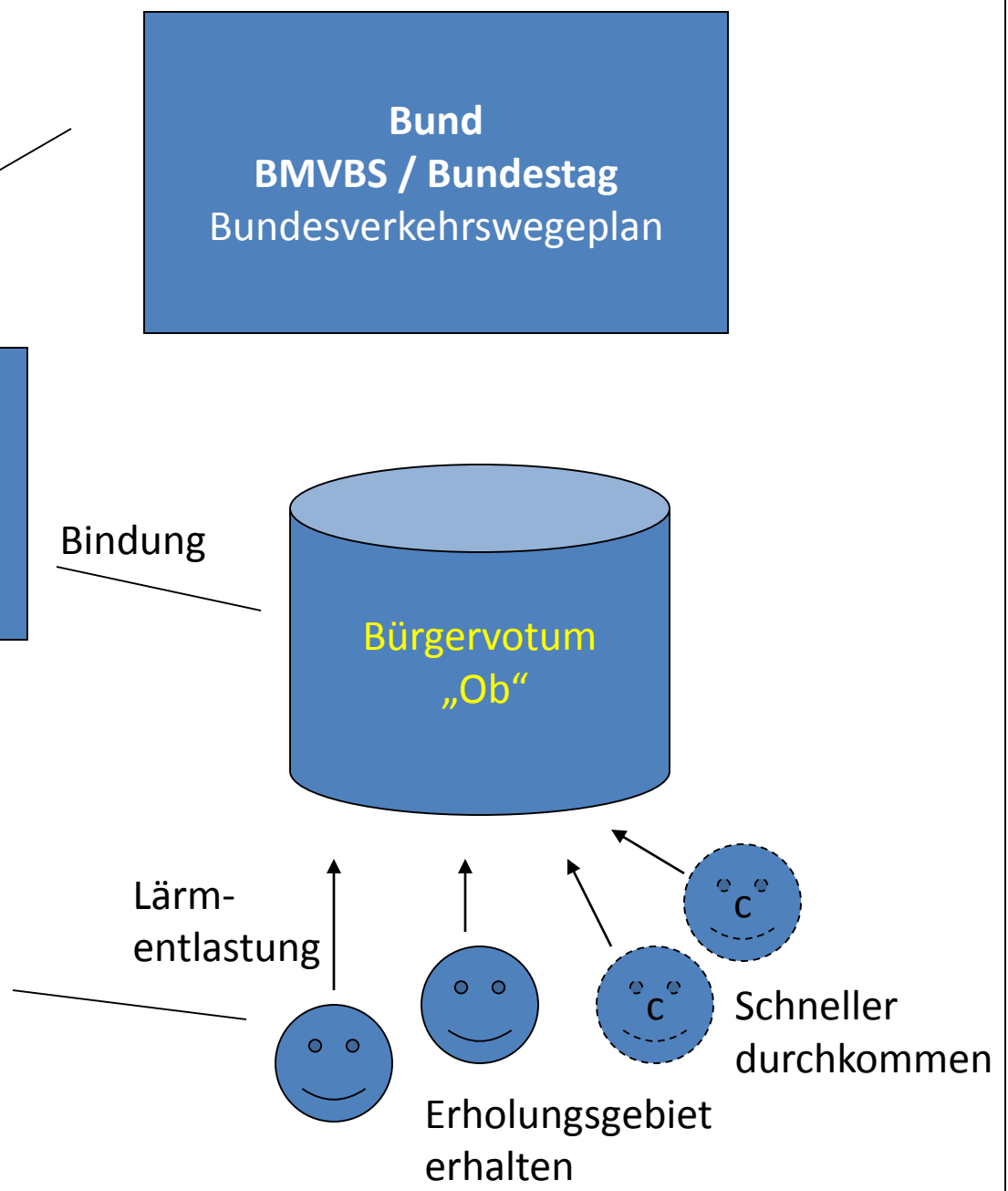
Abstimmung | Finanzierung

**Stadt**  
Umweltamt / Bauamt  
Lärmaktionsplan

Lärm-  
entlastung

Erholungsgebiet  
erhalten

Schneller  
durchkommen



# Empfehlungen

- Je konflikthaltiger um so weniger Online
- Bei lokal-globalen Konflikten lieber gar nicht !
- Klare Zielbestimmung der Konsultation:
- Was soll für den Veranstalter herauskommen ?
- Was für die Konsultierten? (Welches ihrer Probleme soll gelöst werden ?)
- Stellen Sie klare Fragen und strukturieren Sie die Antwortmöglichkeiten von vornherein
- Stellen Sie nur Fragen, deren Antworten Sie auch umsetzen können